



“Von Luftgeistern und Liebe”

Romantische Musik für Frauendorch und Klavier

Leitung: Philipp Barth
Pianistin: Christine Barth

Sonntag, 8. Februar 2026

Beginn 19 Uhr (Einlass 18:30 Uhr)

Schlossgewölbe
Schlossberg 10, Höchstadt a. d. Aisch

Eintritt frei, Spenden willkommen

Weitere Infos auf www.still-acquire.de

Von Luftgeistern und Liebe

Romantische Musik für Frauenchor und Klavier

Von der Natur

Robert Fuchs (1847 - 1927)

Zwei Gesänge für Frauenchor und Klavier, op. 66

Nr. 2 - „**Winterlied**“ (Friedrich Rückert)

Drei Gesänge für Frauenchor und Klavier, op. 65

Nr. 2 - „**Die Narzissen**“ (Friedrich Rückert)



Von der Liebe

Heinrich von Herzogenberg (1843 - 1900)

Sechs Mädchenlieder, op. 98 (Paul Heyse)

Nr. 2 - „**Stelldichein**“

Nr. 4 - „**Sehnsucht**“

Nr. 5 - „**In der Spinnstuben**“

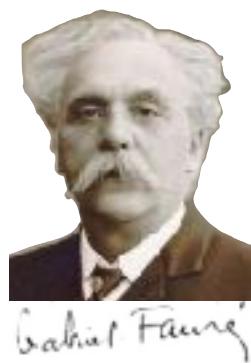


Von Geistern, Elfen und Zwergen

Gabriel Fauré (1845 - 1924)

„**Les Djinns**“ (Victor Hugo)

(Orginal für gemischten Chor, Arr. für Frauenchor: P. Barth)



Robert Fuchs (1847 - 1927)

Zwei Gesänge für Frauenchor und Klavier, op. 66

Nr. 1 - "Elfen und Zwerge" (Hermann Lingg)

Wir bedanken uns besonders herzlich beim Förderkreis Pro Musica für die Unterstützung!

Spielendes Liebchen (Winterlied) von Friedrich Rückert (1788 - 1866)

Spielendes Liebchen,
Erde, mein Kind!
Himmel wird trüber,
Tag ist vorüber,
Ach wie geschwind.

Lenz war ein Morgen;
Hast du gelacht!
Herbst, noch so labend,
War dir ein Abend;
Winter ist Nacht.

Ach, wie so schläfrig,
Reizt dich nichts mehr?
Grünes Gewändchen
Fällt dir vom Lendchen,
Köpfchen ist schwer.

Blumen, dein Spielwerk,
Sind sie zerpflückt?
Gängelnder Bande
Blütengirlande,
Meinst du, sie drückt?

Alles vergessen!
Schlafen allein!
Komm' mir im Arme
Ferne vom Harme
Schläfr' ich dich ein.

Reinliches Hemdchen
Schaffte mein Fleiß;
Hüll' unerschrocken
Dich in die Flocken
Blühend und weiß!

Lieg' in der Wiege,
Schlafe mein Kind;
Traum dich umgaukle,
Und daß er schaukle,
Ruf' ich den Wind.

Sitz' ich daneben,
Wirke ein Kleid;
Brauchst nicht zu sorgen,
Findest am Morgen
Schönes Geschmeid.

Wenn dich um Ostern
Wecket ein West,
Sollst du im grünen
Kleidchen auf Bühnen
Tanzen zum Fest.

Die Narzissen von Friedrich Rückert (1788 - 1866)

Sieh' die Narzissen,
Wie sie beflissen
Dir, liebes Kind,
Zu schmeicheln sind.

Auf schwachem Stiele,
Dem Wind zum Spiele,
Ihr Leben schwankt,
Durch dich erkrankt.

Wohin du sehest,
Wohin dich drehest,
Dir, ewig wach,
Sie blicken nach.

Sie haben schmachtend,
Nur dich betrachtend,
Vergessen Saft
Zu zieh'n im Schaft.

Nicht dort die Sonne,
Ist ihre Wonne,
Du bist allein
Ihr Sonnenschein.

Zu dir erstrebend,
Sie hangen schwebend,
Von Wurzeln los,
An dir noch bloß.

Sie sind erblasset.
Weil sich gehasset
Ihr liebend Haupt
Von dir geglaubt.

O komm' und knicke
Sie mit dem Blicke,
Sie opfern hier
Die Seele dir.

Stelldichein von Paul Heyse (1830 - 1914)

Drunten auf der Gassen
Stand ich, sein zu passen;
Schlugen Nachtigallen
An den Fenstern allen,
Und ich blieb alleine
Bei der Blitze Scheine,
Bis die Nacht gewichen,
Und da bin ich frierend
heimgeschlichen.

Über meine Wangen
Ist der Tau gegangen,
Und nun lös' ich stille
Meiner Locken Fülle.
Daß ein Sturm erginge,
Sich darin verfinde,
Mich zum Himmel trüge -
Weit hinweg aus dieser
Welt der Lüge!

Sehnsucht von Paul Heyse (1830 - 1914)

Der Tag wird kühl, der Tag wird blaß,
Die Vögel streifen übers Gras.
Schau wie die Halme schwanken,
Vor ihrer Flügel Wanken
Und leise weh'n ohn' Unterlaß.

Und Abends spät die Liebe weht
ob meines Herzens Rosenbeet.
Die Zweige flüstern und beb'en
Und holde Gedanken weben
Sich in mein heimlich Nachtgebet.

Du fernes Herz, komm zu mir bald,
Sonst werden wir beide grau und alt,
Sonst wächst in meinem Herzen
Viel Unkraut und viel Schmerzen;
Da wird's den Blumen gar zu kalt!

3. Strophe bei Herzogenberg:

Du fernes Herz, komm zu mir bald,
Sonst werden wir beide grau und alt,
Sonst wächst in meinem Herzen
Viel Unkraut, Dorn und Schmerzen;
Die Nacht wird lang, die Nacht wird kalt,
du fernes Herz, komm bald zu mir.

In der Spinnstuben von Paul Heyse (1830 - 1914)

Auf die Nacht in den Spinnstuben
Da singen die Mädchen,
Da lachen die Dorfbuben,
Wie flink geht das Rädchen!

Spinnt jedes am Brautschatz,
Daß der Liebste sich freut.
Nicht lange, so gibt es
Ein Hochzeitsgeläut.

Kein Mensch, der mir gut ist,
Will nach mir fragen.
Wie bang mir zu Muth ist,
Wem soll ich's klagen?

Die Thränen rinnen
Mir übers Gesicht -
Wofür ich soll spinnen,
Ich weiß es nicht!

Elfen und Zwerge von Hermann Lingg (1820 - 1905)

Unterirdisch an den Seeen,
Halten Elfen nächtlich Tänze,
In der Grotte mit den Feeen,
Um die Locken grüne Kränze;
Sie schweben in Schuhen
Mit goldenem Schnitt,
Auf ehernen Truhen
Im tönenenden Schritt.

Leichte Schenken hin und wieder
Flattern mit demant'nen Strahlen
Gold'ne Stufen auf und nieder,
Bringen in gefüllten Schalen
Das Blut der Rubine,
Im Rebengerank
Smaragd'ner Grüne
Gekelterten Trank.

Unterdessen durch die Klüfte
Hallt der Reigen, schallt die Flöte,
Funken sprühen durch die Lüfte
Und es hämmert in der Röthe.
Der Esse Gluth siedet
In grimmiger Eil',
Das Zwergvolk schmiedet
An Helm und Pfeil.

Wie sie trippeln, wie sie tappen
Auf dem hohlen Felsengrunde,
Aus den dunklen Nebelkappen
Glotzen Augen groß und runde:
Sie klettern die Fährten
Mit Leiter und Licht,
Mit wallenden Bärten
Im grauen Gesicht.

Und im Feuer sich verstricken
Purpurrothe Salamander,
Und mit ihrer Krone nicken
Zu die Kobolde einander.
Sie bringen in Blitzen
Ein Schwert hervor,
Die Flammen spritzen
Hochroth empor.

Soll es eine Krönung geben?
Oder eine Hochzeitfeier?
Auf krystall'nem Thron erheben
Elfen eine Braut im Schleier;
In goldenen Locken
Des Frühlings Braut
Wird schon Frohlocken
Zur Hochzeit laut?

Horch, da schallen fernher klingend
Kirchenglocken von der Höhe.
Elf' und Feeen schmerzlich singend
Tauchen unter in die See.
Es halten die Zwerge
Mit Hämmern ein,
Und werden im Berge
Zu Stein an Stein.

Les Djinns von Victor Hugo (1802 - 1885)

Murs, ville
Et port,
Asile
De mort,
Mer grise
Où brise
La brise
Tout dort.

Dans la plaine
Naît un bruit.
C'est l'haleine
De la nuit.
Elle brame
Comme une âme
Qu'une flamme
Toujours suit.

La voix plus haute
Semble un grelot.
D'un nain qui saute
C'est le galop.
Il fuit, s'élance,
Puis en cadence
Sur un pied danse
Au bout d'un flot.

La rumeur approche,
L'écho la redit.
C'est comme la cloche
D'un couvent maudit,
Comme un bruit de foule
Qui tonne et qui roule
Et tantôt s'écroule
Et tantôt grandit.

Dieu! La voix sépulcrale
Des Djinns!... - Quel bruit ils font!
Fuyons sous la spirale
De l'escalier profond!
Déjà s'éteint ma lampe,
Et l'ombre de la rampe..
Qui le long du mur rampe,
Monte jusqu'au plafond.

Mauern, Stadt
und Hafen,
Zuflucht
des Todes,
Graues Meer,
wo sich bricht
der Wind,
alles schläft.

In der Ebene
kommt ein Rauschen auf,
Es ist der Hauch
der Nacht;
Er röhrt
wie eine Seele,
der eine Flamme
immer folgt.

Der höhere Stimme
klingt wie eine Glocke.
Es ist der Galopp
eines hüpfenden Zwerges.
Er flieht, stürzt,
dann tanzt er
im Takt auf einem Bein
oben auf einer Welle.

Das Grollen nähert sich.
Im Echo hallt es wider.
Es ist wie die Glocke
eines verfluchten Klosters;
Wie der Lärm einer Menge,
die donnert und wirbelt,
bald nachlassend,
bald erstarkend.

Gott! Die Grabsstimme
der Djinns! Welchen Lärm sie machen!
Lasst uns unter die Spirale
der hohen Treppe fliehen!
Schon erlöscht meine Lampe
und der Schatten des Geländers,
der sich die Mauer entlang schlängelt,
steigt bis an die Decke.

Cris de l'enfer! Voix qui hurle et qui pleure!
L'horrible essaim, poussé par l'aquilon,
Sans doute, ô ciel! S'abat sur ma
demeure.

Le mur fléchit sous le noir bataillon.
La maison crie et chancelle penchée,
Et l'on dirait que, du sol arrachée,

Ainsi qu'il chasse une feuille séchée,
Le vent la roule avec leur tourbillon!

Prophète! Si ta main me sauve
De ces impurs démons des soirs,
J'irai prosterner mon front chauve
Devant tes sacrés encensoirs!
Fais que sur ces portes fidèles
Meure leur souffle d'étincelles,
Et qu'en vain l'ongle de leurs ailes
Grince et crie sur ces vitraux noirs!

De leurs ailes lointaines
Le battement décroît.
Si confus dans les plaines,
Si faible, que l'on croit
Ouïr la sauterelle
Crier d'une voix grêle
Ou pétiller la grêle
Sur le plomb d'un vieux toit.

Les Djinns funèbres,
Fils du trépas,
Dans les ténèbres
Pressent leur pas;
Leur essaim gronde;
Ainsi, profonde,
Murmure une onde
Qu'on ne voit pas.

Ce bruit vague
Qui s'endort,
C'est la vague
Sur le bord;
C'est la plainte
Presque éteinte
D'une sainte
Pour un mort.

On doute
La nuit...
J'écoute:
Tout fuit,
Tout passe;
L'espace
Efface
Le bruit.

Höllengeschrei! Stimmen, die heulen und wimmern
Schrecklicher Schwarm, getrieben vom Nordwind,
Zweifelos, o Himmel! Lässt er sich
auf meiner Bleibe nieder.

Die Wand biegt sich unter dem schwarzen Heer.
Das Haus kreischt und neigt sich schwankend,
und man könnte meinen, dass es, aus
dem Boden gerissen,
wie er ein trockenes Blatt gejagt wird,
vom Wind herumgewirbelt wird!

Prophet! Wenn deine Hand mich rettet
vor diesen unreinen Dämonen der Nacht,
werde ich meine kahle Stirn vor deinen
heiligen Weihrauchfässern niederwerfen!
Mach, dass vor diesen Türen der Gläubigen
Ihr funkensprühender Atem erstirbt,
und dass vergeblich die Kralle ihrer Flügel
an den schwarzen Fenstern knirscht und kreischt.

Das Schlagen ihrer fernen
Flügel lässt nach,
so verstreut in der Ebene,
so schwach, dass man glaubt,
eine Heuschrecke mit zirpenden
Stimme rufen zu hören,
oder den Hagel auf das Blei
eines alten Daches prasseln.

Die düsteren Djinns,
Söhne des Todes,
beschleunigen ihren Schritt
in der Dunkelheit;
Ihr Schwarm grollt:
So wie tief
eine Welle murmelt,
die man nicht sieht.

Dieses undeutliche Geräusch,
das einschläft,
es ist eine Welle
am Ufer;
Es ist die Klage,
beinahe erstorben,
einer Heiligen
um einen Toten.

Man zweifelt,
die Nacht...
Ich horche:
Alles flieht,
Alles geht vorbei
Der Raum
tilgt
das Geräusch.

Der „**acquire – frauen*chor erlangen**“ hat das Ziel, unter der Leitung von Philipp Barth anspruchsvolle Chorliteratur auf hohem Niveau zu singen.

Der Chor ist im Herbst 2020 aus dem Wunsch der Sängerinnen heraus entstanden, auch nach ihrer Schulzeit am Christian-Ernst-Gymnasium Erlangen mit gleichgesinnten und erfahrenen Sängerinnen in einem Chor zu singen. Inzwischen hat sich der Kreis der Sängerinnen erweitert, die ursprüngliche Idee ist geblieben.

Die Konzerte spiegeln die ganze Bandbreite der Chor-Musik: Von Renaissance-Musik und einem Blockflöten-Consort bis zu jazzig-poppigen Arrangements mit und ohne Band. Alte Musik, die groovt, und Pop- und Jazz-Musik, die genauso sauber und klar klingt wie ein Renaissance-Madrigal. Außerdem finden wir zeitgenössische Chormusik immer spannend und bereichernd. Das blieb auch dem Fränkischen Sängerbund nicht verborgen, so dass der Chor 2023 eingeladen war, beim Valentin-Becker-Kompositionswettbewerb einige Uraufführungen zu übernehmen.

Unsere Konzerte führten uns im vergangenen Jahr im Frühjahr in die Klosterkirche in Münchaurach und in das Experimentiertheater der FAU Erlangen. Höhepunkt war unser Konzert Ende Mai in der ausverkauften Gustav-Adolf-Kirche in Nürnberg mit zeitgenössischer Chormusik, zu dem wir als Teil des Rahmenprogramms vom Deutschen Chorfestes eingeladen waren.

Übrigens: „**acquire**“ ist ein Wortspiel: Es klingt wie „a choir“ („ein Chor“) und bedeutet „etwas erlangen“ – wie Erlangen, unsere Heimatstadt.

Natürlich freuen wir uns immer über weitere erfahrene Sängerinnen!



Philipp Barth studierte Schulmusik für Gymnasium und Dirigieren für Chorleitung an der Hochschule für Musik in Würzburg. Es folgten internationale Meisterkurse für Chor-Dirigieren und ein Stipendium des Deutschen Musikrates. Mit den von ihm gegründeten Chören, dem Vocalensemble Würzburg, dem Jugend- und dem Mädchenchor des Christian-Ernst-Gymnasium war er mehrfach Preisträger sowohl beim Bayerischen als auch beim Deutschen Chorwettbewerb. Seine Chöre haben zahlreiche Musiktheater-Projekte und Oratorien realisiert und wurden für Rundfunk- und Fernseh-Aufnahmen vom Bayerischen Rundfunk angefragt. Philipp Barth unterrichtet am musischen Christian-Ernst-Gymnasium in Erlangen.



Christine Barth studierte Schulmusik für Gymnasium und Klavier an der Hochschule für Musik in Würzburg und Bratsche am dortigen Konservatorium.

Sie unterrichtet am musischen Christian-Ernst-Gymnasium in Erlangen, leitet dort ein Orchester und ist für zahlreiche Korrepetitionsaufgaben als Begleiterin gefragt. Daneben spielt sie Kammermusik in verschiedenen Besetzungen.



Konzerte 2026

Sonntag, 1. März, 17 Uhr - Erlanger Musikinstitut

Sonntag, 5. Juli - Leistungssingen des Fränkischen Sängerbundes in Ansbach

Freitag, 17. Juli - Lange Nacht der Chöre in St. Matthäus in Erlangen

Samstag, 17. Oktober, 18 Uhr - Konzert bei den Chormusiktagen in Würzburg

So können Sie Fördermitglied des „acquire - frauen*chor erlangen“ e. V. werden:

Musik ist nicht nur schön und macht Arbeit (frei nach Valentin), sondern kostet auch Geld. Die Veranstaltung von Chorkonzerten ist mit Kosten für Noten, Mieten, GEMA-Gebühren, Fahrtkosten u.v.a.m. verbunden. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten können diese Kosten nur selten gedeckt werden.

Wenn Sie die Arbeit des den „**acquire - frauen*chor erlangen**“ unterstützen und damit langfristig sichern möchten, laden wir Sie herzlich dazu ein, Fördermitglied zu werden!

Mit einer jährlichen Spende erhalten Sie folgende Vergünstigungen einer Fördermitgliedschaft:

- Wir informieren Sie regelmäßig über unsere Konzerte
- Sie können von uns das Programmheft der Konzerte vorab erhalten und auf Wunsch reservieren wir Ihnen Plätze für das nächste Konzert in der von Ihnen gewünschten Anzahl.
- Natürlich erhalten Sie auf Wunsch am Jahresende eine Spendenquittung für das Finanzamt.

Fördermitgliedschaft

Wir freuen uns sehr, dass Sie den „**acquire - frauen*chor erlangen**“ mit einer regelmäßigen Spende unterstützen wollen!

Ich unterstütze den „**acquire - frauen*chor erlangen**“ e. V. im Rahmen einer Fördermitgliedschaft

jährlich mit einem Betrag in Höhe von _____ Euro.

Selbstverständlich können Sie uns auch mit einer einmaligen Spende unterstützen - wir freuen uns über jede Unterstützung!

einmalig mit einem Betrag in Höhe von _____ Euro.

Vorname, Name und Straße

PLZ, Ort und E-Mail-Adresse

Ort, Datum und Unterschrift

Wenn Sie uns Ihre Adresse hinterlassen, schicken wir Ihnen am Ende des Jahres eine Spendenbescheinigung zu!

Am einfachsten ist Ihre Unterstützung über eine Einzugsermächtigung organisiert:

Hiermit ermächtige ich den „**acquire - frauen*chor erlangen**“ e. V., die genannte Spende von meinem Konto einzuziehen.

Kontoinhaber und IBAN

BIC und Kreditinstitut

Ort, Datum und Unterschrift

Natürlich können Sie auch selber einen Dauerauftrag einrichten oder eine Überweisung tätigen:

acquire - frauenchor erlangen e.V.

IBAN: DE05 8306 5408 0005 4728 90, BIC: GENO DEF1 SLR